

Fünftes
ABONNEMENT-CONCERT

im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag, den 3. November 1887.

ERSTER THEIL.

Bacchus-Chor aus „Antigone“ von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY
(gest. den 4. November 1847), gesungen vom *Universitäts-Sänger-*
verein zu St. Pauli.

Strophe 1.

Vielnamiger, Wonn' und Stolz
Der Kadmosjungfrau, du des stark
Erdonnernden Zeus Geschlecht!
Du Schutz der herrlichen
Italia, des gemeinsamen
Meerbusens Herrscher am Strand,
Wo auch Deo thront!
Hör' uns, Baccheus, in Thebe, der
Bacchanten
Stadt, wohnend an Is-
menos feuchtem Gewässer, vereint
Der Saat des wilden Drachen!

Strophe 2.

Die Stadt, die du stets hoch
Vor allen Städten verehrt
Sammt der Mutter, die im Blitz
Dich empfing: auch nun, da
So gewaltig grause Noth
Das gesammte Land ergriff,
Komm rettend über des Parnassos Höh'n
Daher, oder durch das Gestöhn des
Meeres!

Gegenstrophe 1.

Auf dem Felsen mit dopplem Haupt
Sieht dich des Blitzes Flamme, wo
Korykische Mädchen froh
Der Bacchen Tanz begeh'n.
Dich sieht der Born Kastalia's;
Dich feiern nysischer Berg'
Anhöhn, Epheu's voll;
Dir singt grüner Strand, traubenbekränzt;
dich grüsst
Mit festlichem Hall
Ein Chor heiliger Lieder, so oft
Du Thebe's Gassen heimsuchst.

Gegenstrophe 2.

O du, glutaussprüh'nder
Gestirn' Anführer, der Nacht
Jubeltönen vorgesetzt,
Zeus entsprossener Knabe!
Im Gefolg' der naxischen,
Der entzückten Mägde komm,
Die ganz die Nächte hindurch schwär-
mend dich
Im Chortanz, den Herrscher Jacchos feiern.
Sophokles.

**Concert für Violine von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY, vorgetragen
von Herrn Adolph Brodsky.**

Allegro molto appassionato. — Andante. — Allegretto non troppo.
Allegro molto vivace.

**Drei Lieder für Männerchor von FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY,
gesungen vom Universitäts-Sängerverein zu St. Pauli.**

a) **Rheinweinlied.**

Wo solch' ein Feuer noch gedeiht,
Wo solch' ein Wein noch Flammen speit,
Da lassen wir in Ewigkeit
Uns nimmermehr vertreiben.

Stosst an, stosst an!
Der Rhein, und wär's nur um den Wein,
Der Rhein soll deutsch verbleiben.

Das Recht' und Link', das Link' und Recht',
Wie klingt es falsch, wie klingt es schlecht,

Kein Tropfen soll, ein feiger Knecht,
Des Franzmanns Mühlen treiben.
Stosst an, stosst an!

Der ist sein Rebenblut nicht werth,
Das deutsche Weib, den deutschen Herd,
Der nicht auch freudig schwingt sein
Schwert,

Die Feinde aufzureiben.
Stosst an, stosst an!

Herwegh.

b) **Wasserfahrt.**

Am fernen Horizonte
Erscheint wie ein Nebelbild
Die Stadt mit ihren Thürmen,
In Abenddämm'ung gehüllt.

Ein feuchter Windzug kräuselt
Die graue Wasserbahn;

Mit traurigem Takte rudert
Der Schiffer in meinem Kahn.

Die Sonne hebt sich noch einmal
Leuchtend vom Boden empor
Und zeigt mir jene Stelle.
Wo ich das Liebste verlor.

Heint.

c) **Abendständchen.**

Schlafe, Liebchen, weil's auf Erden
Nun so still und einsam wird!
Oben geh'n die gold'nen Herden,
Für uns Alle wacht der Hirt.

Schlingend sich an Bäum' und Zweigen
In dein stilles Kämmerlein,

Wie auf gold'nen Leitern steigen
Diese Töne aus und ein.

Und der Töne Klang entführet
Weit der buhlerische Wind,
Und durch Schloss und Wand ihn spüret
Träumend wohl das süsse Kind.

Eichendorff.

**Concert für Violine (A moll) mit Begleitung des Streichorchesters von
JOHANN SEBASTIAN BACH, vorgetragen von Herrn Brodsky.**

Allegro. — Andante. — Allegro assai.



ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 2, Cdur) von ROBERT SCHUMANN.

I. Sostenuto assai. Allegro ma non troppo. — II. Allegro vivace. —
III. Adagio espressivo. — IV. Allegro molto vivace.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass 6 $\frac{1}{4}$ Uhr. Oeffnung des Saales 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr.
Ende nach 9 Uhr.

6. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 10. November 1887.



ZWITTER THEIL

Symphonie Nr. 2. Cdur von Robert Schumann
I. Satz: Allegro ma non troppo. — II. Adagio.
III. Adagio. — IV. Allegro molto vivace.

Der Titel der III. ist nicht einmündig der Künstlergelehrten: 2. 3. Satz
für Stilleben. In 2. Satz so IV. im 2. Quartett zu Ende am Ende
den Schluss zu. Nach der 2. Quartett.

Einmal 2. Satz. Gollung des Satzes 2. — III. Anfang des Concerts 2. Satz
den Schluss zu. Nach der 2. Quartett.

2. Quartett. Concert. Leipzig. Druck. 1855.

